

## was mich bedrückt

was mich bedrückt

-----

wie wenig müssen

wir erwarten

vertrieben aus

dem edlen garten

in dem wir nie

gewesen sind

das ahnt schon heut

fast jedes kind

wie schaut es aus

mit gestern morgen

darf man sich darum

denn noch sorgen

sind wir dem

unfug einverleibt

der sich nur blind

die zeit vertreibt

was sagt das taube

blinde heute

sind das bloß

uniforme leute

jede menge

wirre fragen

doch wer darf

eine antwort wagen

es scheint bei lichte

so zu sein

schon lange fällt

uns nichts mehr ein

doch würden wir  
das gern verschleiern

der tanz der zeit  
heißt rumzueiern

man ist dem selbst  
betrug gewogen

weil man sich  
allzulang betrogen

ein jeder legt  
den andern rein

und der ist dann  
das dümmste schwein

anstatt die menschlichkeit  
zu pflegen

köpft man getrost  
mit allahs segnen

doch können götter  
anders heißen

so fällt es leicht  
auf sie zu schießen

da wird man leicht  
ein großer held

erbeutet leben  
waffen geld

das kann dann  
in kanäle fließen

die ihren überfluss  
genießen

doch was rege  
ich mich auf

der zeitgeist nimmt  
halt seinen lauf

doch hab ich  
etwas einzuwenden

ich lasse mich  
höchst ungern blenden

gern sehe ich  
das gute wahre

und wenn es geht  
das schöne klare

drum leute nehmt  
es mir nicht übel

ich möchte speien  
in den kübel

weil was ich schlecht  
vertragen kann

wenn alle lügen  
frau und mann

wenn wir nur  
vorurteile hegen

scheißegal  
mit wessen seggen

es wird mir manchmal  
schlicht zu bunt

was sich so tut  
im erdenrund

-----

was würde ich  
denn gerne haben

laßt uns genießen  
alle gaben

und so nach diesem  
garten streben

in dem es heißt  
wir leben eben

dann würde ich  
nicht fast verrückt

und wäre herzlich  
gern beglückt

© **hawemundt**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)